

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedächte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 69

Halver, Freitag, 21. März 1952

1952

Keine Saardebatte im Europarat

Adenauer zieht Saar-Klage zurück

Gemischte Kommission soll demokratische Verhältnisse prüfen - Direkte Verhandlungen Bonn-Paris

dmt. Paris, 20. März

Der Ministerrat beendete am Donnerstagabend seine Sitzung ohne Saardebatte. Die Erklärung Adenauers, er sei mit Schuman zu einer Einigung über das Verfahren zu einer endgültigen Lösung des Saar-Problems noch vor dem Friedensvertrag gelangt, wurde von den Ministern mit Beifall bedacht. Adenauer fügte hinzu, er ziehe deshalb seine Klage gegen die Saar-Regierung zurück. Er hoffe, daß die Verhandlungen bald beendet werden könnten. Die Ergebnisse müssen von Großbritannien und den USA gebilligt und von dem neu zu wählenden Saar-Landtag ratifiziert werden.

Adenauer hatte in der Nachmittagsitzung erklärt, der französische Außenminister Schuman und er seien bei einer weiteren Unterredung übereingekommen, eine Kommission aus deutschen, französischen und saarländischen Delegierten zu bilden, die die demokratischen Verhältnisse an der Saar überprüfen soll.

Der Bundeskanzler hatte Schuman am Vormittag zu einer einstündigen Unterredung besucht. Dabei hatte man beschlossen, daß beide Länder gemeinsame Besprechungen über das Saar-Problem aufnehmen sollen. Am Nachmittag trafen die beiden überraschend nochmals zusammen, um die durch die Memoranden hervorgerufene Lage zu beraten. Kurz vorher war der saarländische Ministerpräsident Hoffmann bei Schuman gewesen. Gegen die Rede Grandvals hat Adenauer bei Schuman höflich, aber unmißverständlich protestiert.

SPD-Abgeordneter Schöttle verlangt Entlassung Hallsteins

wl. Bonn, 20. März

Bei der Debatte im Bundestag griff der SPD-Abgeordnete Schöttle in scharfer Weise Staatssekretär Hallstein an und erklärte, Hallstein habe durch seine „unverzeihliche Aeußerung“, die Integration Europas solle „bis zum Ural“ durchgeführt werden, soviel außenpolitisches Porzellan zerschlagen, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer als Bundeskanzler und Außenminister daraus die Konsequenzen ziehen und Hallstein entlassen müsse.

Für die Koalitionsparteien erklärte der CDU-Abgeordnete Dr. Würmeling, es sei noch in keiner Weise bewiesen, daß Hallstein wirklich die beanstandete Aeußerung gemacht habe.

Einigung über Sowjetnote

dmt. Paris, 20. März

Am Donnerstagabend haben sich die Außenminister Eden und Schuman sowie der amerikanische Botschafter Dunn über den Text der Antwort auf die Sowjetnote geeinigt. Auch McCloy nahm an den Besprechungen teil. Der Text der Antwortnote soll bedeutend kürzer sein als der Londoner Vorentwurf.

Kritik an Auswärtigem Amt war richtig

Dr. Köhler: Häßliche Flecken auf der Visitenkarte

wl. Bonn, 20. März

Zum erstenmal wurde am Donnerstag in Bonn von einer maßgebenden parlamentarischen Stelle offen ausgesprochen, daß bei der Besetzung der wichtigsten deutschen diplomatischen Vertretungen und überhaupt beim Aufbau des Auswärtigen Amtes teilweise nach unverantwortlichen Gesichtspunkten verfahren worden ist. Der Untersuchungsausschuß des Bundestages zur Prüfung der Personalverhältnisse beim Auswärtigen Amt ließ in einer Pressekonferenz durch seinen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Köhler (CDU) erklären, daß man bei der Heranziehung von früheren Parteigenossen sowie Angehörigen des ehemaligen Auswärtigen Amtes unter Ribbentrop „zu großzügig“ verfahren sei.

Dr. Köhler machte allerdings die Einschränkung, daß von den belasteten 22 Diplomaten bisher erst vier vernommen worden seien, so daß sich der Untersuchungsausschuß noch kein abschließendes Bild darüber machen könne, in welchem Umfang die Beschuldigungen zuträfen. Er bestritt jedoch nicht, daß die allgemeinen Richtlinien, die Außenminister Dr. Adenauer für die Stellenbesetzungen gegeben habe, von den Leitern der Personalabteilung „nicht immer“ berücksichtigt worden seien. Leider habe dadurch die „Visitenkarte“, die der deutsche Diplomatendienst nun einmal sein müsse, einige häßliche Flecken erhalten.

Der Ausschuß sei sich wohl darüber klar, daß ein gewisser Rückgriff auf ehemalige PGs und Mitarbeiter Ribbentrops nicht ganz zu vermeiden gewesen sei, da es an diplomatischen Fachkräften gefehlt habe und noch fehle. Diese Notwendigkeit dürfe aber nicht dazu führen, daß sich im jetzigen Auswärtigen Amt Ansammlungen von „Ehemaligen“ bilden, zumal möglicher-

weise gegen einige dieser Personen gewisse Zweifel an ihrer politischen Lauterkeit angebracht seien.

Die Vernehmung der Beschuldigten werde noch etwa zwei Monate in Anspruch nehmen. Erst dann könne dem Parlament ein abschließender Bericht vorgelegt werden.

Ein Journalist für ein Walzwerk

Die Länder des Ostblocks verstehen etwas vom Tauschhandel, das muß ihnen der Neid lassen. Sie richten ihre Forderungen genau nach den Sentiments aus, die auf der Gegenseite vorherrschen. Ohne aus ihrer Mentalität heraus „Was ist der Mensch schon wert!“ das Aufheben zu verstehen, das im Westen um einen im Osten festgehaltenen Menschen gemacht wird, fühlen sie instinktiv, daß hier ein Geschäft winkt. Und das wird ausgeübt, bis an die Grenze der Unverschämtheit.

Als vor einigen Monaten eine amerikanische Transportmaschine über ungarisches Gebiet geriet und von Sowjetjägern zur Landung gezwungen wurde, war man in Budapest über dieses „Geschenk“, das buchstäblich vom Himmel fiel, hoch erfreut. Man wußte, die Amerikaner werden alles daran setzen, um ihre vier Flieger wieder zu bekommen. Entsprechend hoch waren auch die Forderungen. Ein kleiner Prozeß wurde arrangiert, Anklage natürlich Spionage. Die angeordnete Todesstrafe wurde aber schnell umgewandelt in eine unglaublich hohe Geldstrafe, denn Devisen sind mehr wert, als vier abgeschossene US-Soldaten. Und so kam dieses merk-

würdige Tauschgeschäft zustande. 4 Flieger gegen 120 000 Dollar.

Nun ist die Tschechoslowakei an der Reihe, diese mit Erfolg angewandte Praxis fortzusetzen. In Prag sitzt der amerikanische Journalist Oatis im Gefängnis. Er ist zu zehn Jahren verurteilt wegen — natürlich — Spionage. Die USA wollen ihn gern auslösen. „Gut“, sagen die Tschechen, „Ihr könnt ihn haben. Aber wie steht's denn mit dem Walzwerk, das wir bei Euch bestellt haben und das Ihr bis jetzt immer noch zurückgehalten habt? Walzwerk gegen Journalisten! Einverstanden?“

In den USA hat man vorläufig mit aller Deutlichkeit zu verstehen gegeben, daß es sich hier um zwei ganz verschiedene Angelegenheiten handle, die man nicht in einen Topf werfen dürfe. Es ist aber zu befürchten, daß Oatis so lange im Gefängnis bleibt, bis die Amerikaner das Walzwerk herausrücken.

„Paris vaut bien une messe!“ sagte einstens König Heinrich IV. von Frankreich und wurde katholisch. Im 20. Jahrhundert sind die Preise wesentlich höher. Heute ist schon ein Journalist ein Walzwerk wert! (PoB)

Was wird im Wahljahr 1953?

Von
Günther Scholz

Der „Antimarxismus“ scheint wieder zum Modewort der Zeit zu werden, schrieb der SPD-Pressedienst, als er das Ergebnis der Bundestags-Nachwahlen in Goslar kommentierte. Der Wahlsieg des bürgerlichen Kandidaten Dr. Fricke (DP) über seinen SPD-Konkurrenten hat hingegen die Regierungsparteien darüber belehrt (wie man sich in ihren Reihen ausdrückte), „daß man die Bäume der SPD so beschneiden kann, daß sie nicht in den Himmel wachsen“. Und in dieser Erkenntnis liegt die in die Zukunft weisende Bedeutung der Nachwahl. DP, CDU, FDP und BHE hatten sich auf Fricke als gemeinsamen Kandidaten geeinigt, und der Opposition auf diese Weise einen weiteren Bundestagsitz abgetrotzt. Der Weg bis zu diesem Erfolg war von der sich immer wiederholenden Erfahrung begleitet, daß die SPD fast stets in den Wahlkreisen zum Zuge kam, in denen sich die bürgerlichen Parteien nicht auf einen gemeinsamen Gegenkandidaten einigen konnten.

Die Gesetzmäßigkeit der Persönlichkeitswahl bringt es mit sich, daß im Grunde genommen nur zwei große Parteien, ebenso wie in England, als Rivalen übrig bleiben. Jede Zersplitterung im bürgerlichen oder auch im sozialistischen Lager ist gleichbedeutend mit dem Sieg der geschlossenen Gegengruppe, deren Kandidat auch mit 30 Prozent noch die relative Mehrheit erhalten kann, wenn die anderen 70 Prozent sich auf drei oder vier Gegner verteilen. Für den Wähler selbst wird zwar die Variationsbreite der Ausdrucksmöglichkeiten seines politischen Willens eingengt, er tauscht aber dafür den Vorteil ein, daß das parlamentarische Leben in seiner Konzentration auf zwei oder drei Parteien überschaubarer und eine Vertuschung der Verantwortlichkeit durch Parteikoalitionen vermieden wird.

Die Zweckmäßigkeit einer solchen innerpolitischen Entwicklung hat sich in den letzten Jahren in all den Fällen erwiesen, in denen die Bonner Regierungskoalition uneinig war, und deshalb in ihren Handlungen wie in der Gesetzgebung Kompromisse schließen mußte. Die oft verworrenen und manchmal sogar anrüchlich wirkenden. Von der Opposition ist außerdem alles getan worden, um die Frontstellung zwischen den bürgerlichen Parteien und der SPD zu verhärtigen. Das stets wiederholte starre Nein in wichtigen Fragen der nationalen Politik hat die bürgerlichen Parteien, fast gegen ihren Willen, mehr zusammenrücken lassen. Für die Bundestagswahlen im Jahre 1953 hat sich damit die SPD selbst eine Gegenfront geschaffen, die — geschlossen — ihre Hoffnungen auf einen Wahlsieg zerstören kann.

Die führende Stellung des absolutistisch regierenden SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher ist immer häufigeren partei-internen Angriffen ausgesetzt. Wenn die Nachricht zutrifft, daß die in der Ostzone illegal tätigen Sozialdemokraten kürzlich offen den Rücktritt Dr. Schumachers gefordert haben, weil seine abwartende Negation gegenüber den westlichen Verteidigungsanstrengungen von den Unterdrückten jenseits des Eisernen Vorhangs nicht mehr verstanden werde, so dürfte das ein Alarmsignal von großer Bedeutung sein. Hinzu kommt die innere Unsicherheit der Parteiführung nach den Südweststaat-Wahlen, die die kategorische Forderung nach vorzeitigen Bundestags-Neuwahlen als kaum noch haltbar widerlegt und Beratungen über eine Revision der SPD-Politik ausgelöst hat.

Ob sie allerdings noch rechtzeitig genug abgeschlossen werden können, um bereits die bevorstehenden Bundestags-Nachwahlen in Hessen und Bremerhaven zu bestehen, erscheint fraglich. Ermutigt durch den Erfolg von Goslar haben sich nämlich die bürgerlichen Parteien auch hier dazu entschlossen, einen gemeinsamen Gegenkandidaten aufzustellen, um die beiden bisher von der SPD beherrschten Wahlkreise zu erobern. Der Bundeskanzler selbst drängt auf diese Entwicklung, da es ihm im Bundestag weniger auf die einzelne Fraktionsstärke der CDU, der FDP oder der DP als auf die Verstärkung der Regierungskoalition überhaupt ankommt. Die Zahl ihrer Abgeordneten ist seit 1949 immerhin schon von 209 auf 221 Sitze angestiegen. Außerdem schwächen sich mit dem Näherrücken der Bundestagswahlen 1953 auch die inneren Gegensätze ab, die sich aus dem Streit um Ministersessel und Staatssekretärsposten ergaben.

Südafrika vor Verfassungskrise

dmt. Kapstadt, 20. März

Südafrika steht vor einer verfassungspolitischen Krise. Ministerpräsident Malan berief das Kabinett zu einer Sondersitzung zusammen, nachdem der Oberste Gerichtshof der Union das Eingeborenen-Wahlgesetz für ungültig erklärt hatte, das für farbige Wähler gesonderte Wählerlisten vorsieht. Der Oppositionsführer verlangte den Rücktritt der Regierung.



Seite der Heimat



Halver, den 21. März 1952

Feuerzeuge

Früher war das ganz einfach. Die alten Germanen nahmen einen harten Holzknebel und ein weiches Holzbrett, begannen mit sehr viel Routine und sehr viel Zeit — sie lagen ja sonst doch nur saufend auf den Bärenhäuten herum — zu quirlen, es dauerte nicht lange, da qualmte es ein bißchen, dann qualmte es mehr und mehr, und dann beugte sich der alte Germane über das Holzbrett, pustete mal kräftig und — pffft — brannte es. Ganz einfach, nicht wahr?

Wie traurig sind wir heute dran. Nehmen Sie doch bloß mal so'n Feuerzeug an. Der Erfindergeist des 20. Jahrhunderts hat kläglich versagt. Kläglich — sage ich! Schraubchen, Federchen, Rädchen, Nieten und Bölschen, winzige Düsen — ein unerhört ausgeklügelter Mechanismus. Klick — aber es tut's nicht. Nachmal: Klick — und: Klick — und: Klick ...

Es gibt Leute, die müßten schon in Schutzhaft und in Anstaltsverwahrung genommen werden. Nur weil sie ihr Feuerzeug nicht in Gang brachten. Die sind nämlich ein bißchen blöde geworden. Etwa beim 789. „Klick“ meistens. Ich hab' mal in einer Anstalt so einen gesehen. Rechter Arm angewinkelt, Hand leicht gekrümmt, Daumen in rhythmischer Auf-und-ab-Bewegung: Klick — klick — klick — klick immerzu ... und dazu ein faszinierter Blick auf die leere Hand. Toll, sag' ich Ihnen.

Oder Streichhölzer: Ratsch — schschschschsch — stinkendes Glühn — Qualm — aus. Nochmal das Spiel — huiiiiii auf die Hose, ein schönes Loch. Die Frau Gemahlin wird schon sagen, was sie dazu zu sagen hat. Oder es bricht ab. Oder es ist naß. Oder — es sind überhaupt keine Streichhölzer mehr in der Schachtel.

Die alten Germanen hatten es doch besser. Ein harter Holzknebel, ein weiches Holzbrett, quirlen, qualmen, pusten — pffft — brennt. Warum sich ärgern? Das Leben ist doch soooo einfach ...

Petz

Halver

Zusammenarbeit der Jugendverbände

Am kommenden Montag wird der Halversche Jugendring erneut im Jugendheim zusammengetreten, um über Fragen der weiteren Zusammenarbeit unter den einzelnen Jugendverbänden zu beraten.

Zu einer Altenfeier

ladet die Frauenhilfe ein auf Dienstag, 25. März. Sie findet nachmittags im Evangelischen Vereinshaus statt. Während sonst nur die Großmütter zu dieser Altenfeier eingeladen waren, ist der Kreis nun erweitert, diesmal sind auch die Großväter eingeladen. Fleißige Hände werden bemüht sein, schöne Stunden des Zusammenseins vorzubereiten.

Heesfeld

Die Heimatzeitung gratuliert

Seinen 91. Geburtstag begeht Theodor Clever zu Heesfeld am morgigen Samstag. Dem Hochbetagten wünschen wir ein gesegnetes Weiterwandern.

Oberbrügge/Ehringhausen

Sänger werden ihr Ehrenmitglied ehren

Ein besonderer Ehrentag ist der morgige Sonntagabend für den MGV Teutonia-Ehringhausen. Dem einzigen noch lebenden Mitbegründer des Vereins ist es vergönnt, an diesem Tage seinen 91. Geburtstag zu begehen. So werden sich die Ehringhauser Sänger auf den Weg machen und in Heesfeld ihr Ehrenmitglied Theodor Clever besuchen, um ihm durch ein Ständchen die Glückwünsche zu diesem Ehrentag zu übermitteln.

Im Kranz der silbernen Myrte

Auf ein Vierteljahrhundert gemeinsamer Lebenswanderung können Bauer Ernst Niggeloh und Frau Else, geb. Sauer, zu Berge, am morgigen Samstag zurückblicken. Dem Jubelpaare entbietet die Heimatzeitung zu seinem Ehrentag die besten Wünsche!

Kammermusik erklang in Halver

Konzertabend des Konservatoriums der Musik in Hagen

Gestern abend veranstaltete das Konservatorium Hagen im Hotel zur Post ein Konzert. Ausführende waren die Ober- und Ausbildungsklasse und das kleine Streichorchester unter Leitung des künftl. Direktors Alfred Hauer und des Klavierpädagogen und Pianisten Hans Foitzik. Geboten wurde barocke Klavier- und Streichmusik. Die zahlreich erschienenen Kunstfreunde wurden nicht enttäuscht.

Nach einleitenden Worten des Direktors spielte das kleine Streichorchester als Auftakt die Sinfonie G-dur von Gluck. Wenn schon alle beim ersten Allegro-Satz aufhorchten, so bewies das Andante eine nicht zu unterschätzende Leistung. Im 2. Programmpunkt hörte man Brunhilde Moll, eine ausgezeichnete Geigerin, im Adagio von Synnann und Rondo von Stamitz. Es folgte die Wiener Sonatine C-dur von Mozart, dargeboten von Gerd Hefer. Hefer zeigte einen kultivierten Anschlag und ein feines Stillegefühl. Der Geiger Walter Flaßhoff imponierte im Vivaldi-Konzert mit Streichorchester besonders durch seine saubere Technik. Beethovens Rondo C-dur, dargeboten von Ulrich Heimeier, zeigte eine

Prospekte in Hülle und Fülle

Im Halverschen „Reisebüro“ - bunt und lockend

Wohin es den Halveraner auch ziehen mag ... - Werbeschriften von rund 200 Orten
Es nimmt jetzt seine Tätigkeit auf

Gestern war Frühlingsanfang. Auf meinem und sicherlich auch auf Ihrem Kalender stand es: 20. März, Frühlingsanfang. Und daran ist nur das Schaltjahr schuld. Sonst wäre heute dieser immer wieder denkwürdige Tag im Ablauf des Jahres. Das Wetter — um einmal von etwas anderem zu sprechen — ist sich zwar noch nicht ganz schlüssig, wie es sich verhalten soll — aber es wird sich sicherlich noch auf seine Pflichten besinnen.

Ja, und dann streift der Mensch die Seßhaftigkeit, die ihn den Winter über an den Ofen oder die Zentralheizung gefesselt hat, von sich ab. Es zieht ihn hinaus in die trotz Atomzeitalter undsonst weiter immer wieder herrlich erwachende Natur, und er macht Pläne für das Wochenende, für die Ostertage, die nicht mehr fern sind für eine Sonntagsfahrt irgendwohin, wo es schön ist, oder er sagt auch schon mal: „In diesem Urlaub, wo fahren wir da hin?“

Das Planeschmieden ist schon etwas Schönes. Aber guter Rat ist nicht billig. So sagt man. Wirklich? Nun, ein kleiner Tip sei Ihnen und mir verraten. Dieser Tip kostet wirklich gar nichts und ebenso teuer ist das, was damit zusammenhängt.

Wir gehen einfach zum Halverschen Reisebüro! Ein Reisebüro in Halver? — so werden Sie fragen. So etwas gibt es doch nicht. O doch. Das heißt, nein — wenn Sie an eins jener Büros von der Art denken, wie sie zuerst der selige Brite Thomas Cook in London aufgezogen hat, eins jener Büros, wo die Bestellung einer Flugpassage nach Honolulu oder einer anderen zum Träumen geborenen Insel

etwas ebenso Alltägliche

und ebenso wenig Aufregendes ist wie etwa eine Fahrkarte Volksklasse nach Anschlag oder Oberbrügge, die Sie oder ich am Schalter unseres Halverschen Bundesbahnhofes erstehen.

Solch eine Institution, die den Schlüssel zu jedem Tor der Welt in Händen hält und ihn bereitwillig und ohne mit der Wimper zu zucken Ihnen oder mir aushändigt, wenn wir nur über das nötige Klingende — Sesam-öffne-dich verfügen, solch eine Institution haben wir in Halver allerdings nicht. Aber ...

Aber ein „Reisebüro“ haben wir doch! Mit vielen lockenden und vielfarbig bunten Prospekten und Werbeschriften, die Ihnen und mir jederzeit zur Verfügung stehen, wenn wir wie einst Columbus uns aufmachen wollen — nicht gerade zum Lande der Rothäute unserer Jugendzeit, aber doch zu den Gestaden kommender Osterfeiertage, erträumter Wochenendziele oder erholsamer Urlaubsbelohnung.

Für diesen Fall bereiten wir uns in das Halversche „Reisebüro“. Wo Sie das finden? Nun, im Amtshaus Halver, Zimmer 2a. Dort hat es sich als eine Einrichtung von Amt und Verkehrsverein neuerdings niedergelassen und dort wird es

erstmalig in diesem Jahre

seine Tätigkeit entfalten.

Ueber seine Aufgaben und Ziele und das, was Sie und ich dort zu erwarten haben, unterhielten wir uns in Ihrem Namen mit Amtsinspektor Bergmann.

Tag für Tag laufen jetzt seit einigen Tagen aus den schönsten Gegenden Deutschlands und auch aus dem Ausland dort die angeforderten Reiseschriften, Prospekte und Unterkunftsverzeichnisse ein, eine immer bunter und lockender als die andere. Wohin es auch den Halveraner, die Halveranerinnen ziehen mag — so hören wir — für alles will man einen passenden Vorschlag „auf Lager“ haben.

Bald werden die letzten Fremdenverkehrs-orte und Reisegebiete im Halverschen „Reisebüro“

Gleich nach Ostern neue Chancen

Ueber 1,1 Mill. Teilnehmer beim Prämiensparen — Große volkswirtschaftliche Bedeutung

Wenige Tage nach dem Osterfest findet die zweite Auslosung im Prämiensparen (PS) statt. Am 18. April wird wiederum in Düsseldorf, am Geschäftssitz der PS-Auslosung für das gesamte Bundesgebiet durchführenden Deutschen Kommunalbank, die große Glückstrommel ge-

beachtliche, temperamentvolle und technisch brillante Leistung. Werner Turk bewies in seinem Adagio aus Beethovens Pathétique, daß er, sowohl im Ausdruck als auch in der Darbietung, Beethovens Geist spürt und wiedergeben versteht. Ursula Schnittker, eine gute Begabung, spielte musikalisch ausgezeichnet mit ihrem Lehrer Hans Foitzik Webers Rondo B-dur.

Nach kurzer Pause folgten die reiferen Leistungen der Ober- und Kammermusikklasse. Kriemhilde Reiß spielte Beethovens Sonate f-moll mit den Sätzen Allegro, Adagio und Prestissimo technisch gut. Besonders das Adagio war sehr ansprechend. Telemanns Konzer für 4 Violinen, dargeboten von Hanna Vogel, Walter Flaßhoff, Brunhilde Moll und Kriemhilde Reiß war eine ganz vorzügliche Leistung und legte beredtes Zeugnis ab von der hervorragenden Violinpädagogik Alfred Hauers. Burgi Gellermann spielte anschließend Schuberts Variationen B-dur. Hervorstechend war ihr sehr gepflegter Anschlag und ihre tiefempfundene Ausdrucksweise. Mit Dittersdorfs Konzer, gespielt von Achim Lindner — Klavier- und dem Streichorchester schloß das Konzert. Der 13jährige Lindner verriet eine hohe pianistische Begabung und zeichnete sich besonders durch eine technische Brillanz aus. Alles in allem gesehen, ein Kammermusikabend, wie wir ihn selten hören. Der impulsive, starke Applaus war der Dank an Leitung und Mitwirkende.

ihre Visitenkarte

abgegeben haben und dann können Sie wählen unter nicht weniger als — 200 Werbeschriften, die Sie sogar kostenlos — ohne die sonst übliche Schutzgebühr — erhalten.

Wohin werden Sie diese Prospekte entführen? Da sind vor allem die Reiseschriften aus dem Sauerland, aus Oberbayern, aus dem Schwarzwald, vom Rhein, der Mosel, Nahe und Ahr, von der Eifel, dem Lippe-Deutemolder Land, der Bielefelder Gegend. Aber ebenso gut sind auch die Bäder an der Nordsee oder das schöne Frankland vertreten. Und schließlich finden Sie sogar

Neue Kirche im Heimatbereich

Das neue Gotteshaus in Kierspe-Bhf. wird am kommenden Sonntag geweiht

Durch die am Ende des 19. Jahrhunderts gebaute Eisenbahnlinie Hagen—Dieringhausen und die damit verbundene industrielle Entwicklung in der früheren Bauerschaft „Börlinghausen“ nahm die Bevölkerung so rasch zu, daß schon bald in dem Gemeindeteil Kierspe-Bhf. der Wunsch nach einem eigenen Gotteshause lebendig wurde. Widrige Umstände haben es mehrmals verhindert, daß die Pläne zum Bau einer Kirche verwirklicht wurden.

Bereits im Jahre 1928 wurden die ersten Bauzeichnungen angefertigt, die jedoch nie zur Ausführung gelangten. Etwa zehn Jahre später einigte man sich im Presbyterium auf einen Kapellenbau, alle Vorbereitungen bis zur Finanzierung waren beendet, als der Ausbruch des 2. Weltkrieges im Jahre 1939 wieder die Verwirklichung des Bauvorhabens vereitelte.

Auch die erneuten Bemühungen in den Nachkriegsjahren 1947 und 1948 schienen infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse zum Scheitern verurteilt zu sein. Dennoch ließ das Presbyterium, von der Notwendigkeit eines kirchlichen Raumes in Kierspe-Bhf. überzeugt, sich nicht beirren, alle Schwierigkeiten und Hindernisse im Glauben und in der Tat zu überwinden.

Schon am 6. 2. 1946 beschloß das Presbyterium, in Kierspe-Bhf. eine Holzkirche zu bauen. Die Ausschachtungen wurden bereits begonnen, aber infolge der Geldentwertung im Jahre 1948 blieben die Arbeiten bald wieder stecken. Erst im Januar 1949 wurde der Plan wieder aufgegriffen, nachdem man sich mit dem Kirchenbauamt in Hagen verständigt hatte. Nach eingehender Beratung mit dem Architekten Hugo Stein entschloß man sich, die Kirche nach dem Vorschlag des Kirchenbauamtes auszuführen.

Am 27. Juni wurde der Beschluß gefaßt, den Pfarrhof „Auf'm Busch“ zu verkaufen und den Erlös für den Kirchbau zu verwenden. Der Pfarrhof wurde am 24. März 1950 an die Siedlungsgesellschaft „Rote Erde“ für 33 000 Deutsche Mark verkauft. Nunmehr wurden die Pläne des Kir-

Reiseschriften aus England, der Schweiz oder Italien.

Und dann sind

auch noch die Großstädte

vertreten — also keine ausgesprochenen Urlaubsziele, aber mancher Halveraner wird sich ihrer gern bedienen, wenn er sich geschäftlich dorthin begeben will, enthalten sie doch zumeist Stadtpläne und Unterkunftsverzeichnisse.

Das neue Halversche „Reisebüro“ ist eine recht zweckmäßige Einrichtung. Durch seine Prospekt-Auswahl und die meist beigefügten Unterkunftsverzeichnisse

mit den neuesten Preisen

erspart es uns mancherlei Schreibarbeiten und Nachfragen. Wir können es also jetzt so machen: zunächst halten wir mit uns, unserer Teuren oder wer es sei und unserem Geschmack und Geldbeutel Kriegsrat, und wenn wir so weit sind, dann gehen wir in das Halversche „Reisebüro“ und tragen dort unsere Wünsche vor. Dann haben wir nur noch die Qual der Wahl. Die allerdings kann uns auch unser Halversches Reisebüro nicht abnehmen.

Dr. Weg-

chenbauamtes gutgeheißen, wonach die Kirche aus massivem Mauerwerk errichtet werden sollte, mit Holzkonstruktion. Die Kosten des Rohbaues wurden auf 35 000 DM veranschlagt.

Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich etwa auf 80 000 DM, daher müssen die weiteren Bauarbeiten mit Hilfe einer Bausparkasse finanziert werden und die fehlenden Mittel durch persönliche Opfer und Spenden der Gemeinde beschafft werden.

Der nun vollendete Kirchbau in Kierspe-Bhf. ist um so mehr zu begrüßen, weil gleich nach dem zweiten Weltkrieg 1939 bis 1945 die ev. Kirchengemeinde durch den plötzlichen Zustrom der in den großen Städten ausgebombten und aus der Heimat vertriebenen Menschen in kurzer Zeit von 5600 und 7500 angewachsen war.

Schalksmühle

Stiftung für den Kindergarten

Wie wir erfahren, stiftete der Männergesangsverein Rotthausen 701,50 DM für den geplanten Bau eines Kindergartens der Kirchengemeinde Schalksmühle.

Endlich wieder Film

Die in den Wintermonaten ausgefallenen Filmvorführungen in der Turnhalle werden nunmehr vom morgigen Sonntagabend ab wieder beginnen. Die Westmark-Lichtspiele zeigen den ersten neuen Deutschen Revue-Farbfilm von Weltformat „Sensation in San Remo“ mit Marika Röck, Peter Pasetti, Ewald Balser, Doris Kreysler, Otto Gebühr u. a. m. Es ist eine Spitzenleistung an Ausstattung und Aufwand, ein bezaubernder Traum in Melodien und Farben, die Riviera in verschwenderischer Farbenpracht. Marika Röck, die Königin des Rhythmus spielt, singt und tanzt. Der Film ist jugendfrei.

Und wieder großer Preis-Skat

Im Hotel Hugo Bender findet am morgigen Sonntagabend wieder ein großer Preis-Skat statt. Auch diesmal winken wieder wertvolle Preise. Es wird sich eine Teilnahme lohnen. Näheres ist aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

Kierspe

Einweihung der neuen Kirche in Kierspe-Bhf.

Am kommenden Sonntag wird Präses D. Wilm die Einweihung der neuen Kirche vornehmen. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde, sowie die Förderer des Kirchenbaues sind zu diesem Tage herzlich eingeladen.

Um 8.45 Uhr erfolgt der Abschied von der bisherigen Gottesdienststätte, dem Saal der Fr. ev. Gemeinde in der Hochstraße. Als dann bewegt sich um 9.10 Uhr der Zug zur neuen Kirche und Schlüsselübergabe mit Oeffnung der Kirche, wo um 9.30 Uhr der Festgottesdienst (Weihe durch Präses D. Wilm) stattfindet. Um 15 Uhr ist eine Gemeindefeier anlässlich der Kirchweihe in der Kirche, unter Mitwirkung des Chores der Ev. Gemeinschaft, um 20 Uhr eine Orgelfeier in der Kirche, ausgeführt von Kantor Oswald Schrader, Lüdenscheid.

Rönsahl

Durch Hund zu Fall gekommen

Auf der Straße Kierspe—Rönsahl geriet ein frei umherlaufender Hund vor ein Krad, so daß der Kradfahrer und sein Sozus zu Fall kamen. Der Sozusfahrer wurde durch den Unfall leicht verletzt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Lüdenscheider Jugendwoche

In diesem Jahr soll die Jugend aller Verbände eine Woche gestalten, in der sie Ausschnitte aus ihrem Leben zeigt. Eine Ausstellung soll zugleich im Jugendheim Kersigstraße durchgeführt werden. Die Jugendgruppen wollen schon jetzt damit beginnen, diese Woche, die in der Zeit vom 14. bis 20. Juli sein soll, vorzubereiten.

Brügge

Wir gratulieren, Schneidermeister Adolf Niggemann und seine Ehefrau geb. Borlinghaus, Halverstraße, feierten diese Woche das Fest der silbernen Hochzeit.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Walter Geisel
Elisabeth Geisel
verw. Zoyan, geb. Kröhnert

Halver i. W., Zum Halverprung 2
21. März 1952

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sage ich allen, auch im Namen aller Angehörigen, meinen herzlichen Dank.

Frau Elfriede Eikholtz
geb. Kühnemund

Oberbrügge, im März 1952



Eine Wohltat für die Menschheit!

„Ich bin im 78. Lebensjahr und habe Klosterfrau Melissen-geist ständig genommen. Er hat mir immer sehr gut geholfen: gegen nervöse Herzbeschwerden, gegen Schlaflosigkeit, gegen Magen und Darmbeschwerden. Klosterfrau Melissengeist ist eine Wohltat für die Menschheit!“ So schreibt Frau Christine Walser, Bad Godesberg, Roonstr. 40. Gibt es ein schöneres Lob für ein Mittel, das der Gesundheit dient? Von Generation zu Generation sagt das Alter aus reicher Erfahrung der Jugend: „Der echte Klosterfrau Melissengeist, der hat uns geholfen!“

Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Pader!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 23. März (Lätare). 9 Uhr Konfirmationsfeier für den Ostbezirk. Weihe der neuen Glocke. Mitwirkung der kirchlichen Chöre. Pastor Stommel. Im Anschluß Hl. Abendmahl. 12 Uhr Taufen in der Kirche. 14 Uhr Prüfung für den Westbezirk. Dienstag 15 Uhr Altenfeier im Ev. Vereinshaus. Donnerstag 20,15 Uhr Abendkreis der Frauenhilfe. Freitag 20,15 Uhr Passionsandacht im Konfirmandenhaus. Posauenchor Montag und Dienstag 19,30 Uhr. Kirchenchor Mittwoch 20,15 Uhr.

Buschhausen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst Prediger Burghoff. **Oberbrügge.** Sonntag, 23. März. 9,30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge. Pastor Thunig. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr Passionsandacht Schule Oberbrügge. Jugendkreise nach Vereinbarung.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 23. März 1952. 9,15 Uhr Gebetsstunde, 16,30 Uhr Bibelstunde Pred. Becker. Dienstag 20,15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch 20,15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag 15,30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20,15 Uhr Gemischter Chor. Samstag 15,30 Uhr CVJM-Jungschär, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Die Maul- und Klauenseuche bedingt nachstehende Versammlungsordnung:

Freitag, 21. 3., 20,15 Uhr: Männerchor bei Herrn Otto Janke. Samstag 22. 3.: Jungscharen entfallen. Sonntag, 23. 3., 9,30 Uhr: Erbauungsstunde im Saal des Ev. Vereinshauses, 11 Uhr: dort Sonntagsschule, 16,30 Uhr: Teilnahme an der dortigen Bibelstunde. Von der Entwicklung der Seuche hängt es ab, ob ab Donnerstag, 27. 3., wieder normale Versammlungsordnung besteht.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 23. 3. 52 4. Fastensonntag. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer; 8,45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Oberklasse; 10,15 Uhr Hochamt; 17 Uhr Fastenandacht, Fastenpredigt und sakr. Segen. Montag, 24. 3., 7,30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 25. 3. Fest Mariä Verkündigung. 7,30 Uhr Schulmesse. Mittwoch, 26. 3., 7,30 Uhr hl. Messe; 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 27. 3., 6,45 Uhr hl. Messe; 7,30 Uhr hl. Messe. Freitag, 28. 3., 7,30 Uhr Schulmesse; 18 Uhr Kreuzweg-Andacht und sakr. Segen. Samstag, 29. 3., 6,45 Uhr hl. Messe, 7,30 Uhr hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 23. 3. — 4. Fastensonntag. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 23. März. 9,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden. P. Gr. Oetringhaus. Der Kindergottesdienst fällt aus. 17 Uhr Bibl. Vortrag. Missionsprediger Affeld. Dienstag 20 Uhr Jungmütterkreis im Pfarrhaus. Mittwoch 20 Uhr Passionsgottesdienst, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 23. März. 9,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden. P. Nelle. Der Kindergottesdienst fällt aus. Donnerstag 20 Uhr Passionsgottesdienst, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 23. März. 9,30 Uhr Erbauungsstunde, 10,45 Uhr Sonntagsschule, 20,15 Uhr Evangelisations-Versammlung. Montag 20,30 Uhr Männerchor. Dienstag 16,30 Uhr Frauenstunde, 20,15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch 20,30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag 17,30 Uhr Jungschär.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 23. März. 9 Uhr Bibelstunde, 10 Uhr Jungschär, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 23. März. 8,45 Uhr hl. Messe, 19 Uhr Andacht.

Gottesdienstordnung für die Ev. Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 23. 3. 1952 (Laetare)

Kierspe. 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst (Vikar Ronicke). Montag 20 Uhr: CVJM. Dienstag 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Mittwoch 20 Uhr: Frauenhilfe Lutherhaus. Donnerstag 20 Uhr: Kirchenchor und Helferkreis. Freitag 20 Uhr: V. Passionsandacht in der Kirche mit Abendmahl. Samstag 15 Uhr: Mädchenjungschär.

Bollwerk. Am Sonntag den 23. 3., fällt der Gottesdienst in Bollwerk aus wegen der Kircheneinweihung in Kierspe-Bhf. Die Gemeindeglieder werden gebeten, die Gottesdienste in Kierspe oder in Kierspe-Bhf. zu besuchen.

Kierspe-Bhf. 8,45 Uhr: Dank- und Abschiedsfeier im Saal der Fr. ev. Gemeinde in der Hochstraße. 9,30 Uhr: Festgottesdienst in der neuen Kirche und Einweihung des Gotteshauses durch Herrn Präses D. Wilm. 15 Uhr: Gemeindefeier in der Kirche anlässlich der Kirchweihe. 20 Uhr: Orgelfeierstunde in der Kirche (ausgeführt von Herrn Kantor Oswald Schrader). Montag 20 Uhr: Jungmännerabend in der Schule. Dienstag 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 15 Uhr: Frauenhilfe in Grünenbaum bei Reininghausen; 20 Uhr: CVJM (Jungenschaft). Donnerstag 20 Uhr: V. Passionsandacht in der Kirche. Samstag 16 Uhr: Jungschär des CVJM.

Evangelische Kirchengemeinde Rönshahl. Sonntag (Laetare) 23. 3. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch V. Passionsandacht 20,15 Uhr in der Kirche. Dienstag 20,30 Uhr Jungmütterkreis im Pfarrhaus, die übrigen Veranstaltungen wie sonst.

Jagdpachtverteilungsplan 1950/51

Der Jagdpachtverteilungsplan der Jagdgenossenschaft Rönshahl liegt vom 24. 3.—7. 4. 1952 zur Einsicht der Jagdgenossen öffentlich in der Amtsparkasse — Nebenstelle Rönshahl — aus. Gegen den Verteilungsplan können innerhalb 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung (7. 4. 52) Einsprüche bei dem Jagdvorsteher angebracht werden.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist wird die Auszahlung der Jagdpachtanteile an die Jagdgenossen erfolgen. Die Auszahlung erfolgt durch Gutschrift auf den Steuerkonten.

Kierspe, 18. März 1952
Der Vorsitzende des Jagdvorstandes:
Barthold

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Amtsbezirk Halver ist unter dem Rindviehbestand des Viehhändlers Alex Schmale auf dem Grundstück v. Vinckestraße 27 (Stallung und Gehöft) die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519 ff.) angeordnet:

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 23. März 1952
Von Samstag 14 Uhr bis
Montag 8 Uhr:

Halver:
Dr. Tilenius, Tel. 337
Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Ruf 430
Kierspe-Rönshahl:
Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333



1 Kreissäge

auf fahrbar. stabilen Eisengestell
mit 4 PS Drehstr.-Motor und
Keilriemenantr. zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 548 an All-
gemeinen Anzeiger.

Regina-Lichtspiele

Halver, Haus zur Fuhr

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 14.30, 17 Uhr und 20 Uhr
Ein Millionenfilm aus Wien,
den jeder gesehen haben muß



ein prunkvoller Film um Liebe
und Leben der großen Kaiserin
das ergreifende Schicksal einer
Frau, die der Krone fast ihr
menschliches Glück opfern
mußte

Dazu Beiprogramm u. Wochenschau

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt

Graf Orloff's gefährliche Liebe

mit
Richard Greene · Valentin Cortesa

Spannung und Dramatik auf
halbhistorischem Hintergrund
Großartige schauspielerische
Leistung.

Jugendfrei

Dazu: Fox tönende Bildwand

Anfangszeiten:

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag u. Dienstag 20 Uhr
Ein neuer deutscher Revue-
Großfilm

Die verschleierte Maja

mit Mario Litto · Willy Fritsch
Grethe Weiser · Rudolf Platte

Ein schlagerbezügelter Auf-
gebot internationaler Sterne
i. Rahmen einer temperamen-
tgeladenen, witzigen,
spannenden Handlung.

Wochenschau und Beiprogramm

Samstag 17 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

Jugendvorstellung

Bis 14 Jahre Eintritt 50 Pfg.
Kasseneröffnung 1 Stunde
vorher.

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Achtung! Mittel- und Kleinbetriebe!

Westfalia-Separator

liefert kurzfristig die

Kleinanlage K 7001 von ca. DM 990.-

mit Erweiterungsmöglichkeiten, in altbewährter
Qualität und günstigen Zahlungsbedingungen.

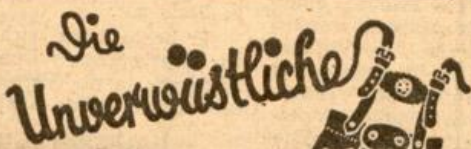
Jeder sparsame Rechner ist Feind der Typen-
verwirrung und setzt sich ein für Typenver-
einfachung.

Darum: „Westfalia“-Separator-Melkmaschinen

Beratung und Auskunft über den Fachbetrieb
sowie laufender Kundendienst durch

LANDMASCHINENMEISTER

Hermann Scharwächter, Halver, Ruf 149



hat sich durchgesetzt!

Der bisherige große Umsatz
ermöglichte uns günstigsten
Einkauf

Wir bieten Ihnen jetzt unsere bekannten Lederhosen
in besten Qualitäten für jedes Alter
zu besonders günstigen Preisen

SEIT 1907
Seuster
DAS LEDERWAREN-FACHGESCHÄFT
LUDENSCHIED, Werdohler Straße 4

Wir können ab sofort die moderne

Miele-Melkmaschine

günstig liefern und langfristig finanzieren.
Holen Sie vor Ihrer Entscheidung auf jeden
Fall unser unverbindliches Angebot ein.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

1. Das Grundstück v. Vinckestraße 27 des Viehhändlers Alex Schmale in Halver wird hiermit als Seuchengehöft erklärt.
2. Den Sperrbezirk bildet die Ortschaft Halver einschließlich umliegender Feldmark.
3. Zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Halver dürfen, abgesehen von Notfällen, im gesamten Bereich des Sperrbezirkes die Gehöfte mit Klauentierhaltung durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne Genehmigung des Ordnungsamtes der Amtsverwaltung Halver nicht betreten werden.
4. Kinder dürfen das Seuchengrundstück nicht verlassen und sind vom Schulbesuch befreit.
5. Für das Seuchengrundstück und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 (Sonderbeilage zu Stk. 50 Reg.-Amtsblatt). Diese Bestimmungen hängen im Gitterkasten der Amtsverwaltung Halver aus.

Zu widerhandlungen gegen die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 und diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 75—78 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Altena (Westf.), 18. 3. 1952.

Amt Halver
Ordnungsamt

In dem vorbezeichneten Sperrbezirk sind sämtliche Hunde und Katzen festzulegen.
Das Geflügel ist so zu verwahren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

Kreisverwaltung Altena
Der Oberkreisdirektor

Halver, den 20. 3. 1952.

Der Amtsdirektor
gez. Lohoff.

Hotel und Pension

Hugo Bender

Schalksmühle

Sonnabend, den 22. März 1952,
19,30 Uhr

Großer Preis-Shot

Sehr wertvolle Preise.

Arbeitsschuhe

kräftig, für Betriebe, beson-
ders für Hammerschmiede

DM 11.90

hohe braune

Straßenschuhe

Ledersohlen, sehr schön

DM 22.00

Schuh - Eickhoff

Halver gegenüber der Post



Vorrätig und günstig.
Verlangen Sie unverbindliches
Angebot.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Putzfrau

stundenweise
sofort gesucht.

Zu erfragen in der
Geschäftsstelle des
Allgemeinen Anzeigers

Zwangsversteigerung

Samstag, den 22. 3., 9 Uhr, ver-
steigere ich in Halver öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung:

1 Kühltrocknungsanlage
für Automaten, 1 Fräsmaschine,
1 elektr. Handbohrmaschine,
2 Pressen 20 u. 50 t., 1 Bohr-
maschine, 1 Schleifbock.

Treffpunkt Gasthaus Mödler,
Marktstraße.

Um 11.30 Uhr versteigere ich
„Auf der Brake“ bei Anschlag:
1 Schlafzimmer und 1 Küchen-
schrank.

Treffpunkt an Ort und Stelle.
Schoska,
Obergerichtsvollzieher.

Gebr., fast neuwertiges

Mofa-Bismarck 98 ccm, rot,

sehr günstig abzugeben.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Mit „Telefon“

mehr Freude an der Musik

Gegen billige Leihgebühr stellen wir
Ihnen das Telefon mit Schallbändern
zur Verfügung.

Anzuschließen an jedes Radio-
gerät, welches einen Anschluß
für Schallplattenwiedergabe hat

Elektrohaus

Gebr. Turck, Halver

Eigene Reparaturwerkstatt



Knein in den
Frühling!

mit einem Fahrrad
aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann

Halver, Telefon 510



NOCKEMANN
Frankfurter-Ecke v. Vincke Str.

Kaltblut-Pferd

lammfrom, sechsjährig
an Landwirt zu verkaufen.
Ruf 405 Schalksmühle.



sehr preisgünstig im
Textilhaus

Klinker